



etwas leer...

...ist es immer noch an den Regattastrecken

Kassel heute...

...konnte immerhin in kleiner Besetzung stattfinden

Kassel früher...

...hat schon für einige Geschichten gesorgt

Berlin, 15.09.2021

Hallo liebe RVHler,

Als ich vor ca. einem Dreivierteljahr das letzte Editorial geschrieben habe, war das auch ein kleiner Rückblick auf ein ziemlich verrücktes Jahr, das so niemand erwartet hatte. In den letzten Worten äußerte ich dann die Hoffnung, dass man sich möglichst bald in Kassel wiedersehen möge. Und jetzt blicken wir schon auf den nächsten Sommer ohne das große Trainingslager in Kassel zurück, da kann man schon einmal ein bisschen resignieren. Aber es gibt auch gute Gründe zu Hoffnung, dass das nicht ewig so bleibt. Ein kleines Spiegelbild dafür ist auch dieses Heft.

Zwar gab es das große Pfingstlager in Kassel nicht, aber dafür doch immerhin ein Anfängerruderlager in den gewohnten Gefilden an der Fulda. Und nachdem das Frühjahr noch sehr von den inzwischen schon eingeübten virtuellen Ergo-Rennen geprägt war, ging es im Sommer dann immerhin mit DJM, LE und BW auch wieder auf echtem Wasser auf die Jagd nach Medaillen. Zwar noch ohne viele Zuschauer, aber immerhin! Es zeigt sich, dass sich das Leben langsam wieder zurückerobert lässt und wir uns von so einem seltsamen stacheligen Kugelding zumindest nicht dauerhaft den Spaß verderben lassen. Und gibt es nicht sogar einige Errungenschaften zu bewundern, die aus der Krise hervorgegangen sind? Ich finde die Möglichkeit, inzwischen voll vernetzt mit Ergo und Laptop Rennen gegen weit entfernte GegnerInnen fahren zu können durchaus eine positive Entwicklung, die zwar technisch sicher auch vorher schon vorhanden war, aber der breite Einsatz bei Wettkämpfen ist eben doch neu. Das ersetzt natürlich das schwitzige Zusammensein in einer abgedun-

kelten Sporthalle mit auf einer Bühne aufgebauten Ergoreihen genau so wenig wie das mit viel Elan betriebene Zoom-Training der Kinder ein Zirkeltraining in einer echten Sporthalle, aber es erweitert doch die Möglichkeiten.

Auch zur Freizeitgestaltung eröffneten sich über den Sommer langsam wieder mehr Möglichkeiten. Dazu gehörte zum Beispiel ein Besuch bei dem ersten Präsidenten der RVH-“Neuzeit“, Sebastian „Bogo“ Kühl - seines Zeichens inzwischen Pastor in Egestorf. Eben jener Bogo erzählt außerdem später im Heft noch eine Geschichte aus den legendenumrankten Anfangsjahren in Kassel. Letztendlich bleibt es nämlich natürlich trotzdem so: Wenn wichtige Veranstaltungen wie die Wanderfahrt dann doch wieder von Corona durchkreuzt werden, dann fehlt diesem Heft hier auch einfach ein bisschen das Futter. Und deshalb sind wir nach einer nun schon länger andauernden Pause der Grufti-Kolumne mal wieder zumindest in die mentalen Archive einiger Mitglieder herabgestiegen und haben ein paar schöne alte Geschichten und Erinnerungen ausgegraben. Ich habe übrigens nicht nachgeguckt, ob die Geschichte mit Ellas Zeh hier schon einmal behandelt wurde. Könnte man mal recherchieren. Passend zu den Kassel-Rückblicken gibt's außerdem in der Heftmitte die große Zusammenstellung aller bisherigen BW-Teilnahmen des RVH seit 2008. To be continued... So zeigt diese Auslage ein bisschen, wie es ist, wie es langsam wieder wird und wie es mal war, und dringend wieder werden sollte. Ich wünsche euch auf jeden Fall viel Spaß beim Lesen!

Kilian

INHALT

EDITORIAL	1
INHALT	2
RVH ON TOUR	3
Deutsche Ergomeisterschaften	3
Ergocup Hameln	3
Talente-Cup und Ergometer-Landesmeisterschaften	3
Ausflug nach Egestorf	4
DJM Essen - Der Vierer berichtet	5
Niedersächsischer LE für Jungen und Mädchen	7
Anfängerruderlager in Kassel	8
BW für Jungen und Mädchen in Salzgitter	8
BW-Ergebnisse von 2008-2021	11
INSIDE RVH	14
Die SRVN-Ergo-Challenge 2021	14
Zoomtraining der Kinder	15
KASSEL FRÜHER	15
Ein Bruch beim Einbruch	16
Exklusiv: Jetzt spricht der Fahrer	17
Kassel ist...	18
DIE NEUEN	21
WORTSCHATZKLAUBEREI	21
EIN LETZTES	22
BERNIS NUDELBRETT	23

Deutsche Ergomeisterschaften

von Hannah Matthiesen und Pauline Seehafer

Am 14.02.2021 fand der erste Ergowettkampf für uns statt, die Deutschen Ergometermeisterschaften. Anders als sonst in Kettwig lief er wegen der Corona-Situation virtuell ab, das heißt, dass die meisten von uns betreut durch einen Trainer oder eine Trainerin von zu Hause starteten. Dabei wurde das Ergometer mit einem Computer verbunden, sodass über eine Software alle Ergometer von einem Rennen miteinander gekoppelt waren. Es traten keine Probleme dabei auf.

Der erste Start war um 9:00 Uhr von uns B-Juniorinnen. Von den Vorläufen konnten sich insgesamt Sean, Mattes und Tom (HRC) trotz des großen Meldefeldes für die Finalläufe qualifizieren.

Nach der Mittagspause waren dann die Kinder an der Reihe. Bei den 14-jährigen Jungen Lgw. zog sich Peer auf den dritten Platz. Das Gleiche gelang Mattes im Finale der B-Junioren.

Insgesamt war es für uns eine neue, gelungene und interessante Erfahrung und eine gute Motivation für das Training von zu Hause aus. Danke auch an die TrainerInnen, die extra zu uns nach Hause gekommen sind, um uns zu betreuen.

Ergocup Hameln

von Hanna Scherenberg

Zwei Wochen nach den Deutschen Meisterschaften fand am 27.02.2021 der nächste virtuelle Ergocup in Hameln statt. Wie auch schon

bei den Deutschen Meisterschaften hat man zunächst das Ergo mit dem Laptop/Computer verbunden und dann einen Link zugeschickt bekommen, über den man sich 10 Minuten vor dem Start einloggen konnte. Als Lea Scherenberg (Mäd. 13 u. 14) als erstes vom RVH starten wollte, hatte der Veranstalter wohl technische Schwierigkeiten, weswegen sie so fuhr und das Ergebnis nachreichte. Trotzdem fuhr Lea eine neue Bestzeit. Bei Fabio Hagin und Doukas Siskos (Jung. 13 u. 14), die als Nächste starteten, war das Problem wieder behoben und beide lieferten ein gutes Rennen ab. Fabio belegte den 2. Platz und Doukas den 7. Platz. Anschließend gingen die ersten Juniorinnen Pauline Seehafer und Hanna Scherenberg (JF B) an den Start. Auch den Beiden gelang ein gutes Rennen und sie fuhren beide eine neue Bestzeit. Zwei Rennen später fuhr Mattes Bachmann (JM B) ein super Rennen und belegte den 1. Platz. Direkt danach fuhren Sean Schablack und Florian Rendle (JM B LG) ebenfalls ein gutes Rennen. Am Ende erlangte Sean den 1. Platz und Florian wurde knapp mit 3 Sekunden Rückstand zum dritten Platz Viertes. Der letzte Starter des RVH für den heutigen Tag war Vicco Engel (JM A), der sich am Ende über einen 2. Platz freuen durfte.

Talente-Cup und Landesmeisterschaften auf dem Ruderergometer

von Lea Scherenberg

Wie auch andere Ergocups, so fand auch der Talente-Cup 2021 von Zuhause aus statt. Doch hier hatte man nicht wie bei der Ergo-Challenge nur einen Monat Zeit oder wie bei den von zu Hause aus live übertragenen Ergo Cups einen bestimmten Zeitpunkt für die zu erbringende

Leistung, nein man konnte auch seine Bestzeit aus dem gesamten Winter nehmen und diese einreichen. Wer dies gemacht hat, musste sich nicht nochmal anstrengen. Die Kinder mussten eine 1000m-Strecke fahren. Es haben auch einige RVH-Kinder ihre Zeit hochgeladen, doch nur Peer Czorny, Lea Scherenberg und Jasper Heidenreich haben in ihrer Altersklasse einen Platz auf dem Treppchen belegt und ein T-Shirt bekommen. Doukas Siskos konnte seine bei den Norddeutschen Meisterschaften gefahrene Bestzeit einbringen und sich den 5. Platz sichern.

Bei den Junioren, die eine 1500m Strecke für die Landesmeisterschaften auf dem Ergo absolvieren mussten, konnte Mattes Bachmann mit einer Zeit von 04:42,4 Minuten bei den B-Junioren gewinnen und Vicco Engel hat in 06:43,3 Minuten den 4. Platz bei den A-Junioren belegt. Ebenfalls konnten Sean Schablack in 05:14,8 Minuten und Florian Rendle in 05:36,2 Minuten als Leichtgewichte den 1. und den 5. Platz bei den B-Junioren ergattern. Bei

den Juniorinnen B konnten sich unter anderem Pauline Seehafer (05:45,7), Hanna Scherenberg (05:47,4) und Hannah Matthiesen (05:52,2) den 2., 3. und 4. Platz sichern. Bei den Leichtgewichtigen hat Lena Köhn mit einer Zeit von 05:58,1 den 4. Platz erreicht.

Auch wenn der Talente-Cup dieses Jahr nur von Zuhause aus stattfinden konnte, haben viele Teilnehmer mitgemacht und es war eine Abwechslung zum Homeschooling.

Ausflug nach Egestorf

von Peer Czorny

In diesem Jahr gab es ja noch nicht so viele Ausflüge. Deshalb war es eine umso größere Freude, mal wieder etwas außerruderisches mit anderen Vereinsmitgliedern zu machen. Und zwar bei der Fahrradtour am 23.5. zu den Gemeindewiesen der Kirchengemeinde



Egestorf, wohin wir von dem ehemaligen Vereinsvorsitzenden und dortigen Pastor Sebastian Kühl eingeladen wurden. Es war ein schöner Halbtagesausflug als kleine Auflockerung des Pfingst-Trainingslagers. In drei Gruppen, der Rennradgruppe, der Fahrradgruppe und der Bahnfahrgruppe, sind alle vom Schülerboots-



haus bzw. Bahnhof Fischerhof aufgebrochen. Die Fahrrad-/Rennradgruppe um 11:30 und die Bahngruppe um 12:30. Nach so plus minus einer Stunde waren alle in Egestorf angekommen und der gemütliche Teil begann. Als aller erstes hießen uns Sebastian und seine Kollegen von der Kirchengemeinde willkommen und es wurde eine kleine Dankesrede von einigen RVH-Mitgliedern gehalten. Danach wurde gegrillt, sowie die mitgebrachten Salate o.ä. gegessen. Dann gab es noch Nachtisch mit Kuchen, Muffins und anderen Süßigkeiten und anschließend wurden entweder aktive Spiele wie Schweinchen in der Mitte oder gesellschaftliche Spiele wie Stadt Land Fluss gespielt und geredet. Nachdem nun einige schöne Stunden vorüber waren und wir wieder zurück zum Maschsee mussten, packten wir unsere Sachen, bedankten uns bei der Gemeinde für das sehr nette Angebot und fuhren wieder in den Gruppen, in denen wir auch gekommen waren, los. Die Rennradgruppe machte noch einen kleinen Abstecher auf den Nienstedter Pass (für einige schon das zweite Mal an dem Tag), doch letzten Endes kamen alle nach und nach wie-

der beim Bootshaus an und fuhren von da aus zurück nach Hause mit einem wunderschönen Tag in der Erinnerung.

Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an die Kirchengemeinde Egestorf für die Bereitstellung des Geländes und für die super Idee.



DJM Essen **Der Vierer berichtet**

von *Hanna Scherenberg, Hannah Matthiesen, Pauline Seehafer und Lena Köhn*

Vom 23.-27. Juni ging es für unseren Vierer nach Essen an den Baldeneysee zu den Deutschen Jahrgangs-Meisterschaften. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage musste die Regatta unter bestimmten Coronaregeln stattfinden. Darunter befanden sich das Tragen einer Akkreditierung und eines Mund-Nasen-Schutzes, sowie das tägliche Testen und Fieber messen am Eingang. Auch das Zuschauen war nur unter bestimmten Auflagen möglich. Insgesamt hat alles sehr gut funktioniert.

Nachdem wir die Strecke am Mittwoch in unserer ersten Trainingseinheit kennenlernen konnten, ging es am Donnerstagabend bei uns mit dem Vorlauf los. Trotz eines guten ersten Rennens unsererseits, mussten wir aufgrund

unserer Platzierung (5. Platz) nochmal in den Hoffnungslauf, um unser Ziel vom Halbfinale zu erreichen. Im Hoffnungslauf konnten wir zum Glück ein Boot hinter uns lassen und haben uns dadurch fürs Halbfinale qualifiziert. Durch eine taktische Umstellung im Rennen konnten wir ein starkes Halbfinale fahren und unsere



Bestzeit um 9 Sek. verbessern. Mit diesem Ergebnis konnten wir sehr zufrieden anlegen und mit viel Zuversicht ins B-Finale gehen. Auch

dass wir im B-Finale nicht auf einer Außenbahn starten mussten, hat uns sehr gefreut. Im B-Finale konnten wir uns leider nicht nochmal steigern. Trotzdem sind wir nach einem guten Rennen als 5. ins Ziel gekommen und somit in der Gesamtwertung 11. geworden.

Zwischen den Rennen hatten wir täglich eine Trainingseinheit. Wenn wir nicht auf dem Wasser waren, konnten wir uns im Hotel oder auf dem Regattaplatz aufhalten. Mit täglich leckerem Essen haben uns Herr Sack und Tobi versorgt.

Im Großen und Ganzen war es für uns eine erfolgreiche und tolle Regatta, die wir mit unserer Steuerfrau Merle (HRC) gut gemeistert haben. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei unseren Trainern Fritz, Nils und Herrn Sack für ihr Engagement und ihre Unterstützung bedanken. Nun gucken wir mit viel Motivation auf die restliche und nächste Saison.



Niedersächsischer Landesentscheid für Jungen und Mädchen in Hildesheim

von Fabio Hagin

Am 17.07.2021 fand die erste Regatta seit langem statt, der Landesentscheid 2021. Anders als sonst fand der Landesentscheid dieses Mal nur an einem Tag statt und das auch nur unter strengen Hygienemaßnahmen und ausschließlich über die 3000 Meter-Strecke.

Erst ging es wie so häufig auf dem Lehrerparkplatz der Humboldtschule los nach Hildesheim. Dort angekommen wurden Boote abgeladen und aufgeriggert. Dann ging es aber auch schon los mit der Rennvorbereitung: Es wurde

die Renntaktik besprochen, sich aufgewärmt und letzten Endes das Boot ins Wasser gesetzt und zum Start gefahren.

Im ersten Rennen des Tages ging unser RVH-Mixed-Vierer mit Nele, Fabio, Emma, Peer und Stm. Felix in Quattromanie und mit der Startnummer zwei auf die Strecke. Mit nur einem Boot vor sich hatte unser Vierer ein Ziel: diesen zu überholen und damit die Qualifikation für den BW zu sichern, was letztendlich auch gelang. Kurz danach starteten dann auch Lea und Marie im leichten Mädchen-Doppelweier, welcher sich direkt für den BW qualifizierte, da es gar keine Gegner gab.

Als letztes hatte Jasper im schweren Jungen-Einer sein Rennen, das auch er gewann. Leider konnte er sich aber nicht für den BW qualifizieren, da durch Coronamaßnahmen in diesem Jahr sein ganzer Jahrgang gar nicht beim BW dabei ist. Insgesamt konnten also 3 von 3 Boo-



ten ihre Rennen für sich entscheiden. Allgemein war es für uns alle wieder sehr gut, das seit langem im Training erlernte mal wieder auf einer Regatta umzusetzen und zu zeigen.



Und jetzt geht es schon los mit dem Training für den BW, welcher bereits am 03.09 in Salzgitter startet (also nur ca. sieben Wochen nach dem LE) auf den wir uns natürlich freuen.

Anfängerruderlager in Kassel

von Laura Rendle, Lea Kulikowski, Matilda Lukosch und Yara Ritterbusch

Das Ruderlager in Kassel war ein tolles Erlebnis. Wir haben jeden Abend zusammen gekocht, waren 2x täglich im Ruderboot auf dem Wasser, was für viele von uns das erste Mal richtig Rudern war, denn im vergangenen Jahr haben wir nur im Ruderbecken und auf dem Ruderergometer rudern können. Wir haben viel übers Rudern gelernt, z.B. wenden und rückwärts fahren. Es waren insgesamt 22 Kinder, 7 von der Humboldt- und 15 von der Lutherschule dabei, die im 5. oder 6. Jahrgang waren. Das Schlafen in Zelten war nicht schlimm, abgesehen von den Waschbären, die uns jede Nacht Essensreste, die nicht ordentlich verstaut waren, geklaut haben. Ein Zelt

hat es dabei beide Nächte schlimm erwischt. Als wir Einer gefahren sind, sind die Betreuer, die auf Stand-Up-Paddling-Boards gefahren sind, nicht nur stehend, sondern auch sitzend



und liegend neben uns her gefahren. Teilweise sind wir auch in der Fulda baden gewesen. Das Wasser war eiskalt! Einmal waren wir alle gemeinsam im Freibad. Dort sind sehr viele zum ersten Mal vom 5- bzw. 7,5-Meter-Turm gesprungen. Einige wenige haben sich auch vom 10-Meter-Turm getraut. Die Zugfahrt verlief gut und dauerte nur eine Stunde. Auf dem Hinweg stiegen wir in den falschen Bus und verfuhr uns.

Es war für uns alle eine tolle Zeit und wir freuen uns schon jetzt auf das Rudern auf dem Maschsee, das hoffentlich nach den Sommerferien starten kann.

Der Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Salzgitter

von Nele Mauritz, Lea Scherenberg und Emma Kulak

Bildmaterial mit freundlicher Genehmigung von Marcel Kipke

Vom 03. bis zum 05. September fand endlich der Bundeswettbewerb für Jungen und Mäd-

chen statt. Für die Humboldtschule gingen der leichte Zweier (Lea Scherenberg und Marie Klar) und der Mixed-Vierer (Peer Luis Czorny, Emma Kulak, Fabio Hagin, Nele Mauritz) an den Start. Auch Jasper Heidenreich war als Ersatzmann dabei, der uns tatkräftig unterstützte. Als TrainerInnen waren auch Frau Lincke, Caro, Saskia, Nadine und Blaise dabei. Nachdem wir H2O und Red Winner am Donnerstag abgeriggert und aufgeladen hatten, ging es für den Mixed-Vierer, Jasper und Fahrerin Caro, in dem von der Stadt gemietetem Bulli am Freitag um ca. 12 Uhr vom Lehrerparkplatz endlich los nach Salzgitter. Marie wurde bei sich zu Hause von Frau Lincke abgeholt und als auch noch ein paar Sachen auf dem Lehrerparkplatz in Frau Linckes Auto verstaut worden waren, konnten die Beiden auch losfahren, um erstmal Lea zu Hause abzuholen und dann auch nach Salzgitter zu fahren. Als wir dort ankamen be-



kamen wir auch schon die Ausrüstung (Akkreditierung, T-Shirt,...). Danach haben wir die Boote aufgeriggert. Anschließend sind Lea und Marie auf die Waage gegangen und wir konnten dann noch ein wenig auf dem Salzgittersee trainieren. Nachdem bei der Eröffnungsfeier alle Bundesländer begrüßt wurden und noch ein paar Sachen zum BW gesagt worden waren, sind wir zu Scherenbergs in die Praxis gefahren und haben dort erstmal unsere Sachen ein wenig ausgepackt. Anschließend sind wir zu Scherenbergs nach Hause gegangen. Nach

einer Runde im Pool konnten wir endlich Nudeln mit Bolognese oder mit Tomatensoße essen. Um ca. 22 Uhr war Nachtruhe.

Am Samstag klingelte der Wecker für uns SportlerInnen und TrainerInnen schon um 5:45 Uhr, da der Vierer sein Rennen schon um 8:40 Uhr hatte. Nachdem wir uns alle fertig gemacht hatten, ging es bei Nebel zum Frühstück rüber zu Familie Scherenberg. Dort haben uns Yvonne und Ilja Scherenberg ein superleckeres Frühstück gezaubert. Gegen 7:00 Uhr brachen wir gut gestärkt zur Regattastrecke am Salzgittersee auf. Dort angekommen, fanden wir allerdings nur einzelne Vierer vor. Allerdings starteten diese auch in den ersten Rennabschnitten. Während sich der Zweier, bestehend aus Lea Scherenberg und Marie Klar noch etwas entspannen durfte, hieß es für unseren Mixed-Vierer, bestehend aus Peer Luis Czorny,



ny, Emma Kulak, Fabio Maxime Hagin, Nele Mauritz und Steuermann Felix Popp, sich für die 3000-Meter-Langstrecke bereit zu machen. Gegen 8:30 Uhr ging der Vierer nun auch aufs Wasser und fuhr zum Start. In der Zeit haben auch Lea und Marie begonnen, sich aufzuwärmen und sich auf das Rennen vorzubereiten. Um 8:40 Uhr war der Start des Vierers. Sie starteten in der dritten Abteilung, gegen Schleswig-Holstein, Thüringen und Sachsen. Das Rennen verlief ohne Probleme mit einer super Zeit von 12:16 Minuten. Nachdem der

Vierer gut im Ziel angekommen war, musste der Zweier auch schon zum Start aufbrechen. Wie auch der Vierer startete der Zweier in der letzten Abteilung seines Rennens. Die Gegner in dieser Abteilung waren Brandenburg, Bay-



ern, Hamburg und Hessen. Auch Lea und Marie konnten ihr Rennen mit einer super Zeit von 13:32 Minuten beenden. Natürlich wurden beide Boote, auch wenn das an der Regattastrecke



nicht ganz einfach war, super von den TrainernInnen und ihren Familien angefeuert. Nachdem alle ein super Rennen gefahren und die Boote weggebracht waren, machten wir uns auf den Weg nach Holle. Nach unserer kurzen Fahrt von 15 Minuten kamen wir bei den Scherenbergs zu Hause an. Dort wurden wir mit einem riesigen Obst- und Gemüseteller begrüßt. Auch wenn wir uns eigentlich auf die Waffeln gefreut hatten, hieß es: Erst das Gesunde, dann das Vergnügen. Während wir unser Obst und Gemüse gegessen haben, haben wir UNO und

ein Ruder-Quiz-Memory von den TrainerInnen gespielt. Bei dem Quiz waren wir allerdings fast alle öfters mal überfragt.

Nachdem wir unseren gesunden Teller aufgegessen und das Quiz absolviert hatten, haben wir endlich unsere wohlverdienten Waffeln bekommen. Nachdem wir uns diese ordentlich hatten schmecken lassen, wollten wir uns drüben in der Praxis noch etwas ausruhen, bis wir um 15:00 Uhr wieder nach Salzgitter zum Zusatzwettbewerb aufbrechen mussten. Doch als wir uns hinlegen wollten, bekamen wir von Thelko, dem Landes-„Chef“ der Ruderjugend Niedersachsen die Nachricht, dass wir den Zusatzwettbewerb doch schon um 13:30 Uhr haben würden. Also fuhren wir schnellstmöglich zum Stadion in Salzgitter, wo der Zusatzwettbewerb stattfand. Dort angekommen, wurden wir in Gruppen eingeteilt. Der Mixed-Vierer war mit Jasper in einer Gruppe und Marie und



Lea waren gemeinsam mit dem Mädchen-Zweier (Clara Prinz und Merle Schleaf) und zwei Einer-FahrerInnen, nämlich Charlotte Kanne und Lennard Pott. Bei dem Zusatzwettbewerb mussten wir 8 Aufgaben erledigen. Die Aufgaben waren 30 Sekunden Ergo fahren, 3er Hopp, Basketballkörbe werfen, Seilspringen (wobei Marie mit 168 Sprüngen den Tagesrekord erreicht hat), Medizinball werfen, rückwärts ums Hütchen laufen und durch Kreise hüpfen. Insgesamt waren wir auch nicht so schlecht. Nach dem Zusatzwettbewerb mach-

Jahr	Bootsklasse	Altersklasse	RuderIn	RuderIn	RuderIn	RuderIn	Steuerfrau/ Steuermann
2008	Mädchen 4x+	12/13	Leonie Neuendorf	Nina Knabe	Carlotta Nwajide	Paulina Hamm	Antonia Schepers
2008	Jungen 2x	13/14	Darren O'Keefe	Fabian Wolf			
2008	Jungen 2x LG	13/14	Moritz Knabe	Sven Döhrmann			
2008	Mädchen 2x LG	13/14	Sabrina Rehbein	Angelina Schier			
2009	Jungen 2x	12/13	Paul Konrad Peter	Philipp Schiefer			
2009	Jungen 2x	13/14	Moritz Knabe	Alex Sievers			
2009	Mädchen 2x LG	13/14	Antonia Schepers	Leonie Neuendorf			
2010	Jungen 2x	13/14	Paul Konrad Peter	Philipp Schiefer			
2010	Mädchen 2x	12/13	Lena Osterkamp	Charlotte Mohr			
2011	Jungen 2x LG	12/13	Colin Beckmann	Till Biermann			
2011	Mixed 4x+	12/13	Henrik Neufeldt	Nico Ibenenthal	Carolin Albrecht	Lena Osterkamp	Lena Emmermann
2011	Jungen 1x LG	14	Konstantin Jaep				
2011	Jungen 2x LG	13/14	Yannic Sack	Oliver Jeske			
2011	Jungen 4x+	13/14	Paul Konrad Peter	Marc Speckmann	Eric Sievers	Jonas Schmalbach	Benjamin Neuholz
2012	Jungen 1x LG	13	Tobias Schiefer				
2012	Mädchen 2x LG	12/13	Lisa Wende	Lena Emmermann			
2012	Jungen 1x LG	14	Adrian Makiela				
2012	Jungen 2x LG	13/14	Colin Beckmann	Till Biermann			
2012	Mixed 4x+	13/14	Henrik Neufeldt	Nico Ibenenthal	Carolin Albrecht	Lena Osterkamp	Mareike Sack
2013	Jungen 1x	13	Franz V. Reitzler				
2013	Mädchen 1x LG	13	Lisa Wende				
2013	Jungen 1x LG	14	Tobias Schiefer				
2013	Mädchen 1x	14	Carolin Albrecht				
2014	Jungen 1x LG	13	Aaron Wehde				
2014	Mixed 4x+	12/13	Fynn Moldenhauer	Ellen Engel	Felix Krimm	Solanyi Lovermann	Fritz Marcinczak
2014	Jungen 1x LG	14	Maximilian Krimm				
2014	Mädchen 1x LG	14	Antonia Froneck				
2014	Jungen 2x	13/14	Franz V. Reitzler	Kristoffer Borrmann			
2014	Mädchen 2x LG	13/14	Mareike Sack	Lisa Wende			
2015	Mädchen 1x	13	Solanyi Lovermann				
2015	Jungen 2x LG	12/13	Felix Krimm	Yannick Mauritz			
2015	Mixed 4x+	12/13	Helena Flint	Sophie Klaus	Kevin von Berg	Lars Pieper	Fritz Marcinczak
2015	Jungen 2x LG	13/14	Aaron Wehde	Tom Harms			
2015	Mädchen 4x+	13/14	Edda Wesche	Era Gashi	Ellen Engel	Alexa Haß	Emma Hemp
2016	Jungen 1x LG	13	Yannick Mauritz				
2016	Jungen 2x	12/13	Lars Pieper	Fabian Bartkowiak			
2016	Jungen 2x LG	13/14	Felix Krimm	Mathis Gromberg			
2016	Mädchen 2x	13/14	Solanyi Lovermann	Emma Bieniek			
2016	Mädchen 2x LG	13/14	Sophie Klaus	Hannah Gollek			
2017	Mädchen 1x LG	13	Lisanne Wehde				
2017	Jungen 2x LG	12/13	Sean Schablack	Thies Glenewinkel			
2017	Jungen 2x LG	12/13	Tom Ole Czorny	Nick Gellert			
2017	Mädchen 4x+	12/13	Freya Glenewinkel	Teresa Raschke	Finja Bleyl	Anna Schiefer	Charlotte Wende
2017	Jungen 1x	14	Yannick Mauritz				
2017	Mädchen 2x	13/14	Sophie Klaus	Helene Weiß			
2017	Jungen 4x+	13/14	Lars Pieper	Fabian Bartkowiak	Malte Jopp	Sydney Garbers	Björn Bartkowiak
2018	Jungen 2x LG	12/13	Carl Marcinczak	Oskar Krimm			
2018	Jungen 4x+	12/13	Sean Schablack	Mattes Bachmann	Lenney Holley	Thies Glenewinkel	Justus Jahnke
2018	Jungen 1x LG	14	Tom Ole Czorny				
2018	Mädchen 1x LG	14	Lisanne Wehde				
2018	Mädchen 4x+	13/14	Freya Glenewinkel	Teresa Raschke	Finja Bleyl	Anna Schiefer	Nils Köhn
2018	Jungen 2x	13/14	Vicco Engel	Leonard Teschner			
2019	Jungen 2x LG	12/13	Carl Marcinczak	Peer Luis Czorny			
2019	Mädchen 2x LG	12/12	Hanna Scherenberg	Lena Köhn			
2019	Jungen 4x+	13/14	Sean Schablack	Mattes Bachmann	Lenney Holley	Oskar Krimm	Thies Glenewinkel
2021	Mädchen 2x LG	13/14	Lea Scherenberg	Marie Klar			
2021	Mixed 4x+	13/14	Nele Mauritz	Fabio Hagin	Emma Kulak	Peer Luis Czorny	Felix Popp

TeilnehmerInnen aus Trainingsgemeinschaften

DRC RVB RVS HRC

ten wir uns wieder auf den Rückweg nach Holle. Denn dort wollten wir, bevor die Siegerehrung um 18:00 Uhr starten sollte, noch in den Pool gehen. In Holle angekommen, haben wir unseren Plan in die Tat umgesetzt und waren bis ca. 17:00 Uhr noch im Pool und haben uns entspannt. Im Anschluss haben wir uns für die



Siegerehrung fertiggestellt, so dass wir um 17:30 Uhr zur Siegerehrung aufbrechen konnten. Auch diesmal fand die Siegerehrung im Stadion statt. Es war eine tolle Veranstaltung mit super Stimmung, und egal, wer aus deinem Bundesland seine Strecke gewonnen hat bzw.

Zweite geworden ist, du wurdest von deinem Bundesland gefeiert. Die Humboldtschule konnte sogar zweimal eine Medaille ergattern. Denn sowohl der Mixed-Vierer als auch der Leichtgewichts-Zweier konnten in ihren Abteilungen mit ihren superschnellen Zeiten den zweiten Platz machen. Ein Foto mit Rudi, dem



Maskottchen, durfte natürlich nicht fehlen. Damit die restlichen TrainerInnen, die nicht mit aufs Gelände durften, auch mit an der Siegerehrung teilnehmen konnten, hat Caro Albrecht diese per Video-Call dazugeschaltet. Nach den tollen Ergebnissen der Siegerehrung machten



wir uns zum dritten Mal an diesem Tag auf den Weg nach Holle. Dort gab es zum Abendbrot leckere selbstgemachte Pizza aus dem Holzbackofen von den Scherenbergs. Nachdem wir uns alle beim Abendessen amüsiert hatten, mussten wir allerdings auch wieder rüber in die Praxis, um früh schlafen zu gehen Denn morgen stand für alle das wichtige A-Finale an.

Am Sonntag um 7 Uhr Früh wurden wir von Frau Lincke geweckt, um uns für das 1000-Meter-Rennen fertig zu machen. Nach dem leckeren Frühstück sind wir wieder einmal zur Regattastrecke gefahren. Um 10:30 Uhr fand Leas und Maries Rennen statt, gegen Berlin, NRW, Bayern, Hamburg und Süd-West. Mit einer Zeit von 4:12 Minuten sind Lea und Marie als 5. durch das Ziel gefahren. Um 11:10 Uhr war dann auch der Mixed-Vierer dran. Gegner waren: Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Sachsen und Berlin. In 3:43 Minuten sind Peer, Emma, Fabio, Nele und Steuermann Felix als 4. ins Ziel gefahren. Anschließend mussten wir schnell die Boote abriggern und aufladen. Danach war dann noch die Siegerehrung für die 1000 m. Als die durch war, wurden wir alle wieder nach Hause gefahren. Der Mixed-Vierer und Jasper sind wieder mit Caro im Bulli zurückgefahren, Lea wurde von ihrem Vater mitgenommen und Marie ist auch mit ihren Eltern gefahren. Am Conti-Parkplatz in Hannover wurde der Bulli wieder zurückgegeben und auch schon Emma, Fabio, Peer und Nele abgeholt. Felix und Jasper wurden von Nadine und Caro nach Hause gebracht.

Insgesamt war es ein sehr schönes, erfolgreiches und spaßiges Wochenende!

Und nochmal ein großes Dankeschön an all die tollen TrainerInnen und BetreuerInnen, die dabei waren!

INSIDE RVH

Die SRVN-ErgoChallenge 2021

von Lena Köhn

Wie auch schon im ersten Lockdown, gab es auch dieses Mal eine vom Schülerruderverband Niedersachsen organisierte Ergometer-Challenge. So mussten im Dezember 5000m, im Januar 3000m, im Februar 1000m und im März 350m bezwungen werden. Durch die aktuelle Situation mussten die Ruderer*innen die 3000m, 1000m sowie die 350m selbstständig Zuhause, auf den verteilten Ergometern fahren. Über die gesamte Zeit konnten sich viele Ruderer*innen des RVH über Medaillen freuen. Auf den 5000m konnte sich Mattes Bachmann auf Platz 1 rudern. Die Leistungen von Pauline Seehafer, Nele Mauritz, Jasper Heidenreich und des Frauenachters (Pauline, Hannah, Hanna, Lena, Lena Sophie, Nele, Lea, Emma), wurden mit einer Silbermedaille belohnt. Über Bronze durften sich Hannah Matthiesen sowie der Jungenvierer (Fabio, Peer, Jasper, Doukas) und der Mädchenvierer (Nele, Lea, Emma, Marie) freuen. Auch im Januar konnten die Ruderer*innen des RVH die ein oder andere Medaille mit nach Hause nehmen. Der Jungenvierer (Tom, Mattes, Vicco, Sean) hat sich erfolgreich gegen alle Gegner durchgesetzt und landete auf Platz 1. Auch auf den 1000m waren Pauline Seehafer und Mattes Bachmann im vorderen Feld dabei. Beide erruderten sich den 2. Platz. Über eine Bronze-Medaille konnten sich Jasper Heidenreich und Lea Scherenberg freuen. Im März hat der RVH nicht ganz

so viele Medaillen abräumen können. Pauline Seehafer landete bei den Juniorinnen 2006 auf Platz 2. Platz 1 sicherte sich Mattes Bachmann mit einer Sekunde zu Platz 2. Doukas Siskos landete bei den Jungen 2008 auf Platz 32. Nele Mauritz und Lea Scherenberg belegten in ihrem Rennen Platz 16 und 17. Auch Peer Czorny konnte sich in seinen Rennen Platz 16 sichern. Bei den Junioren 2006 konnte sich Florian Rendle über Platz 24 von insgesamt 35 Teilnehmern freuen. Bei den Juniorinnen 2006 konnte sich Hannah Matthiesen mit einer Zehntelsekunde Vorsprung Platz 8 sichern. Hanna Scherenberg landete auf Platz 10 und Lena Köhn auf Platz 15. Vicco Engel landete mit einer Zeit von 1:00,3 auf einem tollen 6. Platz. Tom Czorny belegte im selben Rennen Platz 16. Lena Sophie Klar landete auf Platz 22 von insgesamt 32 Teilnehmern. Im Großen und Ganzen waren es wieder erfolgreiche Rennen, die mit der einen oder anderen Medaille belohnt wurden.

Zoomtraining der Kinder

von Marie Klar

Immer mittwochs um 14:00 Uhr und freitags um 15:30 Uhr ist es so weit: Man trifft sich zum allwöchentlichen Zoom-Training der Kinder. Anfangs war man, bzw. Caro, noch etwas un vertraut mit der Technik, was das Hören der Musik während des Zirkels anbelangte, doch dieses Problem war schnell gelöst, sodass man der Musik doch noch lauschen konnte. In der Regel übernimmt mittwochs Caro die Rolle der Trainerin, freitags ist dann Frau Lincke am Zug. Mittwochs beginnt das Training mit ein paar einfachen, aber dennoch wirkungsvollen Übungen zum Aufwärmen, beispielsweise Knie-

hebelauf, oder dem guten alten Armekreisen. Danach geht es mit dem Zirkeltraining weiter, wobei es pro Block etwa sieben Übungen, wie Ruderer, Kniehebelauf oder Liegestütze zu schaffen gibt. Am Schluss standen dann oftmals noch die Bring Sally Up-Challenge und natürlich das Dehnen auf dem Programm. Freitags besteht das Training auch aus Aufwärmen, Hauptteil und Dehnen, mit dem Unterschied, dass Frau Lincke gerne mal einen Ball, Wasserflaschen oder Ähnliches nutzt. Mit einem richtigen Training in der Wirklichkeit ist das Zoom-Training natürlich nicht zu vergleichen, doch während Corona auf jeden Fall besser als nichts.

KASSEL FRÜHER

Back in the days **Erinnerungen an Kassel**

„Kassel, Kassel, who the fuck is Kassel?“ Das war so ungefähr mein Kenntnisstand über diese Stadt im nördlichen Hessen, als es ca. im Jahre 2003 erstmals zum Rudertrainingslager dort hingehen sollte (Die Bildungsstätte, die mir diesen eleganten Fragesatz einprägte, war das Eisstadion am Pferdeturm, immer wenn der ECH gegen die Kassel Huskies spielte). Das ist jetzt schon eine ganze Weile her, ganz am Anfang ging es noch auf das Gelände der Goetheschule (1 Toilette für 50 Leute, wie Laura sich erinnert) aber - wenn ich mich nicht täusche - schon im Folgejahr zur Jacob-Grimm-Schule. Tja, und der Rest ist Geschichte. 18 Jahre später wären wir auch dieses Jahr wieder nach Kassel gepilgert, Alt wie Jung, wenn uns nicht eine Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Umso mehr freut es mich, dass in diesem Jahr immerhin eine kleine

Pionier-Gruppe von JungruderInnen schonmal wieder die Lage ausgekundschaftet hat, auf dass wir nächstes Jahr wieder in voller Mannschaftsstärke für ein Wochenende die Heimatadresse des RVH an die Fulda verlegen.

Weil es aber nun dieses Jahr kein großes Pfingstlager geben konnte, ist Gunther auf die grandiose Idee verfallen, dass man doch auch mal ein wenig in Erinnerungen schwelgen könnte. Also schnell mal in die Runde gefragt, und schon kamen zumindest bei einigen Altsäcken und Altsäckinen Erinnerungen an das eine oder andere erzählenswerte Ereignis zum Vorschein. Also erstaunlich oft an das eine. Aber eben auch an andere. Während Laura neben den etwas unzureichenden Sanitären Einrichtungen



am Anfang (die aber vor allem einer Baustellensituation geschuldet waren) immer noch von den riesigen Care-Paketen eines bekannten Müsli- und Backwarenherstellers schwärmt, kommen hier jetzt

noch einmal ein paar anderen Stimmen zu Wort, die historisches zu berichten haben.

Ein Bruch beim Einbruch

von *Diana Adam*

Wir schreiben das Jahr 2005. Vier kleine Weißkappen (für alle, die sie nicht kennen: Ella, Nina, Lisa und Diana) begaben sich auf eine Reise nach Kassel, um groß und stark zu werden. Doch während ihrer Reise sollte zwei Weißkappen die Macht der Sonne zum Ver-

hängnis werden. Sie schliefen wohlgenährt auf der Wiese ein und wachten einige Stunden später von Kopfschmerz und Übelkeit geplagt wieder auf. Während Lisa und ich die Nacht unseres Lebens auf dem Boden der Bootshalle verbrachten, um kurze Wege zur Kloschüssel zu haben, machte sich eine Gruppe gutaussehender (und noch gesunder) RVHler und Bismäcks auf den Weg zum nahegelegenen Freibad.

Da die Öffnungszeiten mitternächtliche Badegäste nicht vorsahen, hatten sie keine andere Wahl als die meterhohen Zäune (so zumindest die Angabe des 1,58m großen Opfers) zu erklimmen, um zu dem ihnen rechtmäßig zustehenden Badespaß zu gelangen. Und wer meterweit hochklettert, der muss auch wieder meterweit runter. Einigen gelang dies unversehrt, doch die verbesserungswürdige Lichtführung der Taschenlampe durch Kristof (von den Bismäcks) sollte folgenschwer enden. Seine Aufgabe sollte es sein, Ella bessere Sicht für ihren bevorstehenden Absprung zu liefern, doch der Lichtstrahl traf sein Opfer direkt ins Gesicht. Ella Garan stürzte hinab in die Dunkelheit. Kristof wollte sie auffangen, strahlte ihr Gesicht weiterhin exzellent aus, fing sie jedoch nicht.

Den ersten optischen Eindruck ihres großen Zehs nach dem Aufprall beschrieb das Opfer mit einem Fäkalien-Synonym. Bogo, der glücklicherweise schon über einen Führerschein und ein Auto verfügte, lief los und holte sein Auto, um sie ins Krankenhaus zu fahren. Bogo, Nina und Ella suchten das Krankenhaus. Man mag es kaum glauben, aber im Jahr 2005 mussten Menschen noch andere Menschen nach dem Weg fragen - kein Smartphone weit und breit. Bogo versuchte eine andere Autofahrerin an der Ampel nach dem Weg zu fragen - leider erfolglos. Sie wurden ignoriert. Und bei Grün ergriff die Dame panisch die Flucht. Als

sie den Weg zur Klinik dennoch gemeistert hatten, standen die Diagnose und Ellas diesjährige Trainingslagerprognose schnell fest: der große Onkel war gebrochen und Ella könnte kein Training mehr mitmachen.

Am nächsten Morgen kam jemand Ella beim Erzählen der Gegebenheiten zuvor. Ganther wurde bereits die Story aufgetischt, Ella sei des nachts über eine Zeltschnur gestolpert und habe sich dabei die Verletzung zugezogen. Diese Version der nächtlichen Ereignisse blieb ein Jahrzehnt lang Ganthis „Wahrheit“.

Die letzte unversehrte Weißkappe trat in den folgenden Tagen vorbildlich zum Training an. Zu Ninas „Freude“ konnte sie Ganthers ungeteilte Aufmerksamkeit genießen - 10 Dicke, 10 normale Schläge, 10 Dicke, 10 normale... - da wäre sie doch lieber vom Zaun...ähhh über die Zeltschnur gestürzt.



Exklusiv: Jetzt spricht der Fahrer!

von Sebastian Kühl

Das RVH Pfingstlager ist immer eine gute Gelegenheit, abgefahrene Geschichten zu erleben. Ich erinnere mich noch gut, als ich das erste Mal dabei nicht nur Teilnehmer, sondern mit in der Leitung war: Ich war 18, vielleicht 19 Jahre alt, hatte seit ein paar Monaten meinen Führerschein und war gerade erst in den da noch ganz

neuen Vorstand gewählt. Ehrlich gesagt: noch nicht wirklich bereit für die Verantwortung, aber irgendwann muss man ran - es hilft ja nix. Ich war also etwas zurückhaltend, als die Gruppe beschloss, am ersten Abend mal locker ins anliegende Freibad, ääh, „zu klettern“ (einzubrechen). What could go wrong? Diese Frage sollte Ella beantworten: Mit einem eleganten Sprung vom Zaun, den sie gerade überwunden hatte. Sie landete dabei scheinbar ausschließlich auf ihrem großen Zeh, der dieser Aufgabe leider nicht ganz gewachsen war und direkt aus dem Gelenk sprang und eine neue Haltung einnahm. Jetzt schmerzhaft mit dem nächsten Zeh gekreuzt.

Nachdem ich dieses Kunstwerk gesehen hatte, war klar, dass wir ins Krankenhaus mussten. Ich nahm Ella und Nina mit ins Auto und fuhr in die Nacht. Wir hatten nur eine ungefähre Wegbeschreibung und, nein, kein Navi. Ist schon ne Weile her, das ganze!

Natürlich waren wir ziemlich bald völlig orientierungslos. Als an einer Ampel endlich mal ein Auto neben uns hielt, wollten wir daher nach dem Weg fragen, aber scheinbar machten wir keinen vertrauenswürdigen Eindruck. Die Leute im anderen Auto blickten einmal rüber - und gaben Gas.

Trotzdem fanden wir den Weg irgendwann und in der Notaufnahme wurde Ella dann bald versorgt. Sie kehrte nach ein, zwei Stunden mit einem dick eingepackten Fuß und einem müden Lächeln wieder zurück und wir fuhren wieder ins Zeltlager. Ich musste noch ein paar Kids ins Bett bringen, die (um 2 Uhr morgens!) noch immer nicht schliefen und konnte dann endlich in meinen Schlafsack kriechen.

Ich weiß nicht mehr genau, welche Geschichte Ella Gunther am nächsten Morgen aufsuchte aber er hat es wohl geglaubt. Was in der Nacht tatsächlich los war, erfuhr er erst einige Jahre später von Berni. Sorry Gunther! Und danke Kassel, für so viele geniale Tage!

Kassel ist...

von Jonas Allmann

Kassel ist für mich die Angela Merkel unter den Trainingslagern, nur vielleicht noch ein ganzes Stück cooler. Wie, das muss ich erklären? Na gut, dann mal los.

Also erstmal kenne ich kein ein anderes Trainingslager, mit dem ich Kassel vergleichen könnte. Ich bin zwar schon ein bisschen älter als die Generation, für die Angie als Bundeskanzlerin eine Art Naturgesetz ist, aber wirklich gut erinnern kann ich mich an die Zeit vor ihr auch nicht mehr. Merkel war irgendwie schon immer da, und Kassel eben auch.

Was mich bei Kassel aber mehr als alles andere an Mutti denken lässt: In Kassel gibt es keine Überraschungen, und das im denkbar positivsten Sinne. Kassel ist ne absolut sichere Bank, es liefert zuverlässig ab, es bringt souverän seine Leistung. Wenn ich nach Kassel fahre, und die beiden ausgefallenen Ausgaben dieses und letztes Jahr werde ich dem unsäglichen Virus nicht so bald verzeihen, dann freue ich mich besonders auf eines: Dass fast alles so ist, wie es schon immer war. Ich weiß im Voraus ziemlich genau, wie das Wochenende an der Fulda aussehen wird, und bei aller Liebe für Neuigkeiten und Abenteuer, ist das genau richtig so. Kassel ist Freitag abends anreisen und mit den AltsäckInnen auf der Terrasse grillen und Leitungswasser aus kleinen braunen Plopp-Flaschen trinken. Kassel ist Zelt aufbauen links vom Gebüsch, weil rechts das ganze wuselige Kleingemüse wohnt, dessen Namen man jedes Jahr wieder neu lernen muss. Kassel ist morgens aus dem Zelt kriechen und hoffen, dass Ella schon Kaffee gekocht hat (oder irgendwer anders, aber Ella übernimmt das meist recht



zuverlässig). Kassel ist natürlich auch beim Frühstück feststellen, dass man mal wieder Geschirr und Besteck vergessen hat.

Kassel ist vormittags am Steg in der Sonne liegen, bis der Hautarzt einen Schwächeanfall bekommt. Kassel ist das bunte Treiben der Kids auf dem Steg beobachten und ab und zu mal irgendwen ins Wasser schubsen. Kassel ist Eis essen gehen vorne an der Fußgängerbrücke, wo das Eis zwar nicht überragend ist, aber muss halt einfach sein. Kassel ist die ganzen alten Nasen wiedersehen, die schon immer da waren, und feststellen, dass sie alle im Großen und Ganzen noch das gleiche machen, wie vor einem Jahr, nur vielleicht in der Zwischenzeit Kinder bekommen haben. Kassel ist versuchen, den großen Topf Nudeln dieses eine Mal vielleicht nicht komplett zu verkochen, um zum siebenunddreißigsten Mal genau daran wieder zu scheitern. Kassel ist einkaufen gehen im DEZ. Kassel ist kurz vor dem Abendessen noch aufs Wasser gehen, weil da endlich Boote für die AltsäckInnen frei sind, und dann im Abendlicht auf der sich leerenden Fulda zumindest einmal das Wehr ganz oben und die Schleuse ganz unten zu sehen bekommen. Kassel ist im Boot besonders konzentrieren und Haltung annehmen, so lange man vom Steg aus zu sehen ist. Soll ja schließlich jeder mitbekommen, was für eine feine Technik man auch 15 Jahre nach der aktiven Zeit noch an den Skulls hat.

Kassel ist, mehr als alles andere, Rampenver-sammlung.

Kassel ist spekulieren, welches Kind mit noch nie zuvor gehörtem Namen wohl diesmal die Ehre hat, die Klos zu putzen. Kassel ist nachmittags auf der Terrasse chillen, weil unten am Steg in der Sonne der Hautarzt schon einen Schwächeanfall bekommen hat. Kassel ist im Kajak in den ruhigen Seitenarm auf der anderen Seite der Fulda paddeln, weil man mittlerweile festgestellt hat, dass Paddeln gar nicht so

unendlich viel blöder ist als Rudern.

Kassel ist Hähnchencurry, Tortellini, Wäscheschüssel-Salat, Schokopudding, Zitronentee-pulver (gibt's das eigentlich immer noch?). Kassel ist Karten spielen und endlich wieder Leitungswasser aus kleinen braunen Plopp-Flaschen trinken, wenn das ganze Kleingemüse, dessen Namen man nicht kennt, widerwillig ins Bett gegangen ist. Kassel ist manchmal auch nachts noch auf dem Steg sitzen und Sterne angucken.

Das könnte noch ewig so weitergehen, Kassel ist einfach eine ganze Menge. Wahrscheinlich ist es auch für jede und jeden ein bisschen was anderes, Für manche soll es gerüchteweise sogar gebrochene Zehen sein, aber darüber weiß ich nichts Genaues.

Ob Kassel jetzt wirklich wie Angela Merkel ist, bin ich mir gar nicht mehr so sicher. Kassel spielt, soweit ich weiß, während langweiliger Parlaments-Debatten kein Candy Crush. Kassel sagt auch nicht so wegweisende Sätze wie „Wir schaffen das!“, genau genommen hab ich Kassel noch nie so richtig reden gehört. Aber ich hoffe, mein Punkt ist trotzdem klar geworden: Kassel hat zwar viele Seiten, ist aber trotzdem auf seine Weise immer gleich und immer gleich gut. Und was am wichtigsten ist, anders als Angie soll Kassel bitte noch lange nicht abtreten, ich würde es jederzeit wieder in eine neue Amtszeit wählen. Hoffentlich schon 2022...





Gemeinsam GROSSES bewegen.



Sparkassen-
Sportfonds Hannover

#GemeinsamAllemGewachsen

**Nirgends macht uns Gemeinschaft
so stark wie im Sport.**

Unter dem Motto „Gemeinsam GROSSES bewegen“ fördern wir den Vereinssport in der Region Hannover jährlich mit bis zu 100.000 Euro für kreative und nachhaltige Sportprojekte.

Jetzt online bewerben:
www.sparkassen-sportfonds.de

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Hannover

DIE NEUEN

Eine erfreuliche Erkenntnis dieses Jahres ist: Auch wen grad alles ein bisschen schwierig ist, so tut das doch immerhin unserem steten Zulauf keinen Abbruch. Wir begrüßen die neuen Mitglieder im RVH:

- Aaron Feuker
- Elisabeth Marcinczak

- Jonathan Budde
- Laura Rendle
- Lea-Sophie Kulikowski
- Matilda Lukosch
- Yara Ritterbusch

Herzlich Willkommen in unserem hübschen kleinen Verein!

WORTSCHATZKLAUBEREI

Anstelle der für diesen Herbst doch immer noch recht spärlich gesäten Termine hier mal eine kleine lustige Beobachtung aus der Setzerwerkstatt. Es gab einfach Zeiten, da war dieses Virus noch nicht allgegenwärtig und

dementsprechend auch einfach nicht im Korrektur-Wörterbuch enthalten. Wir haben es mal rausgelassen, in der Hoffnung, dass man es irgendwann auch wieder nicht mehr brauchen möge...

Rechtschreibprüfung x

Nicht im Wörterbuch:

Ändern in:

Korrekturvorschläge:

Korona	▲
Corinna	
Corno	
Koronar	
Koronen	
Korane	
Korolla	
Koran	▼

Hinzufügen zu: ▼

Groß-/Kleinschreibung beachten

Sprache: Deutsch: 2006 Rechtschreibreform

Durchsuchen: ▼

Ein Letztes

Und jetzt ist es wieder einmal geschafft. Ein bisschen später als üblich, aber irgendwie war der Herr Redakteur diesen Sommer etwas viel beschäftigt. Und irgendwie wurde die Artikelsammlung auch erst gegen Ende erst so richtig rund. Dafür, dass ich zwischenzeitlich wirklich Sorgen um die Heftdicke bekommen habe, ist dann aber doch wieder ganz ordentlich was zusammengekommen. Dafür vielen Dank an die vielen Schreiberinnen und Schreiber, die dieses Mal in die Tasten gehauen haben. Eine kleine Besonderheit fällt mir dabei auf: Wir haben in dieser Auslage Beiträge von den (in Vereinsjahren gerechnet) ältesten bis zu den allerjüngsten Mitgliedern. Und das finde ich sehr schön, denn die Auslage stellt für mich schon immer auch ein bisschen die Verbindung zwischen den längst in alle Winde zerstreuten Altsäcken und Säckchen und den gerade erst frisch in Boot gekletterten Neulingen dar. Und das ist uns dieses Mal wieder einmal besonders schön gelungen. Ich habe ein bisschen das Gefühl, dass wir zur Weihnachtsausgabe (so wir denn dabei bleiben) auch wieder auf tatkräftige Unterstützung der Ehemaligen angewiesen sind. Mal sehen, ob mir da ein feines Oberthema einfällt. Jetzt ist es jedenfalls mal wieder geschafft und gleich geht das (zumindest aus meiner Sicht) fertige Produkt rüber zum kritischsten Lektor dies- und jenseits des Mississippi. Der findet dann wieder doppelte Worte, falsche Seitenzahlen, komische Überschriften und reihenweise Tippfehler. Aber irgendwann kommt der Tag, an dem Sush einfach nichts mehr findet! Bis dahin vielen Dank dafür! Peer hat fleißig Artikel gesammelt, Anke war da auch hinterher, Ganther hatte die Kassel-Idee und hat direkt mal einen Aufruf gestartet - es sind doch immer wieder einige, die sich hier beteiligen und die dafür Sorge tragen, dass ich am Ende ein bisschen was zum Lay-

outen habe. Danke euch allen! Und jetzt bleibt mir wie immer nur noch, euch einen schönen Herbst mit noch möglichst viel Ruderspaß und möglichst wenig Coronafrust zu wünschen. Bis zum nächsten Mal!

Kilian

Impressum

Verantwortlich für Artikelauswahl und Zusammenstellung:
Kilian Allmann
Sascha Meyer

Druck gesponsert von:
holistic-net GmbH

E-Mail:
kilian.allmann@web.de
Artikel bitte an:
auslage@rvh-hannover.de

Adresse:
RuderVerein Humboldtschule
Hannover e.V.
Ricklinger Straße 95
30449 Hannover

Web:
www.rvh-hannover.de

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover
IBAN:
DE49250501800900374462
BIC: SPKHDE2HXXX

In weiterhin kontaktarmen Zeiten tummeln sich bei Berni's dieses Mal allerlei tierische Besucher - von niedlichen, über räuberische und schwein(hase??)ische bis hin zur weithin bekannten Blaukappenfliege. Es mehren sich aber auch die Anzeichen, dass es langsam wieder los geht (irgendwer wird ja schließlich diesen monumentalen Haufen Paprika gegessen haben) und zur Not werfen wir auch hier noch einmal ein paar Blicke in die Vergangenheit. Von Bootsakrobatik (Acro-Rowing, das war mal DER Shit!), über Großeinkäufe bis hin zu einem wahrhaft (hier schließt sich der Kreis) tierischen Kampf der Giganten! Der Steg in Kassel soll immer noch wackeln...

